

Der rote

Sultan

(Abdul-Hamid 1842–1918)

von GILLES ROY

Aus dem Französischen übertragen von Matthias Thurnher 30 Seiten. Ganzleinen RM 4.80, broschiert RM 3.50



erschienen heute



Abdul-Hamid, der zu Lebzeiten schrecklich geachtet war, ist in die Geschichte eingegangen als einer der gefährlichsten Autokraten aller Zeiten und Länder

Rochefort nannte ihn den „Roten Sultan“, für die englischen Unterhauses als den „Großen Mörder“.

Der französische Autor enthüllt in zahlreichen ungewöhnlich spannenden Kapiteln den Aufstieg und Fall dieses Tyrannen. Gepeitscht, wurde Abdul-Hamid zum „Tyranen aus Angst“. Das Blut der Christen, Armenier, seiner Herrschaft mit unerbittlicher Folgerichtigkeit. Von einem bis ins Letzte ausgearbeiteten der osmanischen Politik um die Jahrhundertwende enthüllt sich vor dem Leser ein leidenschaftliches Spiel der ungeordneten Kräfte eines Volkes, das von einem kranken Despoten alle Wege der Zersetzung und Verwirrung geführt wird. Die Reformen der Jungtürken und das Erneuerungs

Nachkriegskampf dieser sonderbarsten weltgeschichtlichen Gestalt Europas. Von einer ewigen Furcht und Schrecken schimmert auf seinem grausamen Weg, der Zusammenbruch der Türkei vollzieht sich unter dem Einfluss des Sitzelungssystem und der seltsamen Hierarchie des Harems bis zu den subtilsten Hintergründen der osmanischen Politik um die Jahrhundertwende enthüllt sich vor dem Leser ein leidenschaftliches Spiel der ungeordneten Kräfte eines Volkes, das von einem kranken Despoten alle Wege der Zersetzung und Verwirrung geführt wird. Die Reformen der Jungtürken und das Erneuerungs

Auslieferung in Österreich

J. Neumann, Neudamm, Berlin



HEYDEBRAND VERLAG

LAG / BRESLAU 13

